

Darüber müssen wir unbedingt mit allen reden –

Der Emissionshandel und die sozialen Folgen



Das „**Münsteraner Klimagespräch**“ am 23. Januar wurde an diesem Abend zu einem spannenden **Zukunftsgespräch**: Jeweils 8-10 sehr unterschiedliche Menschen hatten an Tischen zu den **Themen Wohnen** (Bauen, Heizen), **Verkehr** (Tanken, Mobilität) und **Konsum** (Lebenshaltungskosten) über zwei

Stunden die Gelegenheit, in einen umfassenden Austausch von Wissen und Erfahrungen zu kommen, Fragen zu beantworten, zu diskutieren und über Lösungen nachzudenken. In angeregter und anregender Atmosphäre wurden an jedem Tisch auf Placemats Fragen und Antworten, Ergebnisse, Statements und Wünsche notiert – und durch die von Tillmann Buttschardt, Mathis Bönte und Thomas Weber engagiert dargestellten Infos und Befunde Sorgen und Nöte ebenso wie erfolgreiche Strategien und politische Forderungen auf den Punkt gebracht.

Einleitend verdeutlichte **Tillmann Buttschardt** die Ambivalenz der Fragen zu Machbarkeit und Effektivität: Ist es der richtige Weg, über den Zertifikate-Handel die Verursacher, und ab 2027 nicht nur der großen fossilen Unternehmen, sondern auch in den Bereichen Gebäude und Verkehr zur Energie-Umstellung zu bewegen (bis 2050 auf Null)? Die EU und 27 weitere Länder (Stand 2023) haben diesen Weg vereinbart, 20 sind in der Planung. Zzt. wird in Deutschland aber – bei steigendem Verbrauch – nur 20% des Energie-Bedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt. Werden die Regierungen langfristig und verlässlich die hohen Kosten der Transformation und der Klimafolgen-Schäden aus diesen Einnahmen bezahlen bzw. bezahlen können?

Mathis Bönte erklärte zusammenfassend das für die Zukunft erwartete Markt-Geschehen mit einem Spiel-Vergleich, bei dem der jeweils Stärkere sich durchsetzt: Durch die begrenzte Menge der verfügbaren Zertifikate wird ab 2027 dieser Handel, wenn die Preisbindung wegfällt und immer weniger Zertifikate verfügbar sind, zu einer „Reise nach Jerusalem“ (oder auch: „Stuhl-Polonaise“).

Zur drängenden und für immer mehr verzweifelte Menschen existenziellen Kosten-Frage erläuterte **Thomas Weber**, dass zwar über den EU-Klima-Sozialfonds ab 2026 weitere Fördermittel verfügbar sind und auch das Klimageld weiterhin auf der Agenda

steht, dass aber erhöhte Mieten und Nebenkosten immer dann zum Problem werden, wenn die Betroffenen nicht über ihre Rechte informiert sind – und auch nicht über die Pflichten ihrer Vermieter. Letztere können den CO₂-Aufpreis z. B. nur dann zurück verlangen, wenn die Wohnung energetisch saniert wurde – wenn nicht, muss sich der Mieter ggfs. mit nur 5% daran beteiligen. Weber bestätigte das Ergebnis der jüngsten Umfrage der Verbraucher-Zentrale, der zufolge in der Bevölkerung Unzufriedenheit und Zurückhaltung bei Entscheidungen für die Zukunft vorherrschen – Sorge und Verunsicherung im Blick auf Preise, Alter und Pflege stehen im Vordergrund. Die Sorge um Klima, demokratische Strukturen und gesellschaftlichen Zusammenhalt gerät dabei in den Hintergrund. Seine Empfehlung: „Kümmert euch!“

Ab 19.30 Uhr kamen die Gespräche an den Tischen unkompliziert in Gang, es wurde Fachwissen ausgetauscht und über eigene Erfahrungen gesprochen, es wurden politische Anliegen diskutiert und die Referenten befragt – diese gingen herum, setzten sich dazu, diskutierten mit und gaben gerne Auskunft.

Der Gedanken-Austausch über Lösungen kam dann ab 20.30 Uhr durch die unterschiedlichen Impulse der Studierenden der Uni Münster in Gang, die sich neu an den Tischen verteilt hatten. Am Themen-Tisch „Konsum“ waren zuvor schon Handlungsmöglichkeiten und Wünsche notiert worden: regionale Produkte kaufen, Konsumverhalten grundsätzlich verändern, Umverteilungs-Initiativen unterstützen, mehr Gemeinschaft und Zusammenhalt, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; jetzt wurden wir in neuer Konstellation nach unseren Emotionen an diesem Gesprächs-Abend gefragt: Wir fühlten uns besorgt und unbehaglich angesichts zukünftiger Katastrophen, widerwillig und widerständig gegenüber Bequemlichkeit und Ignoranz (Kein weiter so!), motiviert und aktiviert durch gute Beispiele, zuversichtlich, die eigenen Handlungsmöglichkeiten betreffend, erfreut und begeistert, diesen Abend in einer solch großen Gesellschaft Gleichgesinnter verbracht zu haben, sich von nun an in guter Gemeinschaft zu wissen und dieses Wissen weiterzutragen.

Amina Diehl